



ECHO DE LISANGA

N° 47 (Zweites Semester 2021 - 2022)

Zeitschrift der Lisanga-Gemeinschaft für den Kindergarten und die Primarschule

5, Avenue de la Science, Commune de la Gombe Kinshasa RD Congo B.P. 73 Kinshasa 1

Tél 0243 89 91 47 268 / 0243 85 109 03 94 comlisanga@gmail.com www.ecolelisanga.com



Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge bewegen, können das Gesicht der Welt verändern.

EDITORIAL

In diesem Moment, in dem die weltbeherrschenden Nachrichten auf den russischen Angriffskrieg gegen das ukrainische Volk anspielen, deutet nichts darauf hin, dass der Angriffskrieg gegen die Demokratische Republik Kongo in den Vordergrund gerückt wird.

Seit über 20 Jahren erlebt dieses Volk im östlichen Teil makabre und unmenschliche Gräueltaten, Dutzende von Männern, Frauen und Kindern werden getötet, Häuser fast täglich niedergebrannt, ohne dass sich die internationale Gemeinschaft so sehr darum kümmert wie um die Ukraine.

Wenn alle Angriffskriege gleich sind, sind die Todesfälle überall gleich beklagenswert. Doch in der DR Kongo hat der Krieg in den letzten fast zwanzig Jahren mehr als zehn Millionen Menschenleben gefordert. Der Westen hat die Option ergriffen, das ukrainische Volk zu unterstützen, indem er ihm Waffen und so viele Mittel wie nötig zu seiner Verteidigung liefert, während im Kongo seit mehreren Jahren ein Waffenembargo gilt, trotz des Chaos, das der Krieg dort verursacht, und der unzähligen Opfer, die man nicht mehr zählen kann.

Die Gründe für diesen Krieg sind bekannt und haben die derzeitige Regierung erst kürzlich dazu veranlasst, das benachbarte Ruanda als Aggressor zu bezeichnen, der die bewaffnete Gruppe namens M23 unterstützt. Obwohl Ruanda diese Unterstützung weiterhin abstreitet, haben mehrere Experten aus der Region und sogar ein Bericht der Vereinten Nationen immer wieder die hegemonialen Bestrebungen dieses Landes anerkannt, das sowohl von dem Völkermord, den es 1994 erlebt hat, als auch von der fragilen politischen und sozialen Situation in der Demokratischen Republik Kongo profitiert.

Beide Völker, das kongolesische und das ruandische, wollen Frieden. Da sie die gleiche Grenze teilen, tauschen sie täglich Waren und Dienstleistungen aus und werden dies bis ans Ende der Zeit tun. Die Politiker sollten lernen, ihre Differenzen beizulegen, ohne dass es zwangsläufig zu einem Krieg kommt.

Don Thierry

EDITORIAL..... 1.

Einweihung der Büste von Els Kazadi..... 2.

Jahresabschluss und Ergebnisse des ersten Quartals, Weihnachtsaktion..... 3.

Danksagungen..... 4.

Wahlversammlung..... 4.

Feierlichkeiten zum Frauentag..... 5.

Henri Mola.. 6.

Pensionierte 2022.....

AUSTAUSCH NORD-SÜD – SÜD/NORD 7.

AUFENTHALT VON FRAU PRISCILLE GIRARDET VOM DM.....

TOURNEE ECO MBELA 8.

ÜBERSETZUNG (mithilfe des Übersetzungsprogramms deepl.com) und VERTRIEB:

Monika & Ernst
SCHLAGINHAUFEN
monika@schlaginhaufen.net

ECHO DE LISANGA
REDACTION ET
ADMINISTRATION:
Communauté Lisanga
Tél. 00243 85 10 90 394

SUPERVISION REDACTION:
JEAU WILLY TSHIVUADI
jwtshivuadi1@gmail.com

REDACTEUR EN CHEF:
DON THIERRY NDOMBA
donthierry2002@yanoo.fr
COLLABORATION : Enseignants

EINWEIHUNG DER BÜSTE VON MAMA ELS KAZADI

Nach dem Grundsatz, uns lebendig zu ehren, anstatt auf den Tod zu warten, um die Wohltaten des Verstorbenen zu preisen, hatte die Schulgemeinschaft die Idee, die Förderin der Ecole Maternelle et Primaire Mgr Bokeleale-Lisanga zu verewigen, indem sie eine Büste aus weißem Ton herstellte, die mit Autolack überzogen und direkt vor dem Eingang der Schule mit der Inschrift aufgestellt wurde: "Els Alice Kazadi-Gysel, toute une vie au service du Christ et de la jeunesse".

Am Mittwoch, 15.12.2021, fand ab 10.30 Uhr die Einweihungszeremonie dieses Denkmals vor mehreren Gästen statt, darunter der Vertreter des Präsidenten der Eglise du Christ au Congo (E.C.C), der Vertreter des Provinzkoordinators der protestantischen Vertragsschulen, der Präsident des Aufsichtsrats der Schule, verschiedene Mitglieder des Elternausschusses und der Mitarbeiter, ehemalige Schüler und einige Lehrer sowie eine Delegation von Schülern der Schule.



Nacheinander fanden der Vertreter des ECC-Präsidenten, der Vertreter des Provinzkoordinators, der Vorsitzende des Elternkomitees und der Direktor die richtigen Worte, um das ganze Leben zu loben, das sich dem Werk widmete, das diese Dame voller Menschlichkeit und Opfergeist vollbracht hatte. Voller Emotionen fand die Auserwählte des Tages die richtigen Worte, um die Ehre und die Freude auszudrücken, die sie an diesem Tag beseelt haben. Während der gesamten Bauarbeiten hatte die Schule alle Vorkehrungen getroffen, damit Mama Els nichts davon erfuhr, um den Überraschungseffekt zu erhalten.



In ihrer Rede betrachtet Mama Els die Büste als "ein Andenken, um sich an die gemeinsam verbrachte Zeit zu erinnern, an das Teilen von Freud und Leid." Sie drückt ihre Dankbarkeit aus und erinnert die Anwesenden daran, dass "alles, was wir tun können, von Gott kommt. Er hat mich an diesen Platz gesetzt und ich habe versucht, ihm so gut wie möglich zu dienen. Ich war nicht allein. Gott gab mir ein Team von engagierten Mitarbeitern, verständnis-vollen Eltern, großzügigen und solidarischen Freunden und Spendern. In Lisanga habe ich eine liebevolle Familie gefunden, und ich werde euch vermissen." Sie räumte ein, Fehler gemacht zu haben, bat um Vergebung und erinnerte vor allem alle daran, dass das Leben kurz ist und wir nur Passagiere auf dieser Erde sind (Ps 103:15).



Die Büste wird ein paar Jahre halten und dafür sorgen, dass Sie mich nicht so schnell vergessen. Ihr seid auch in meinem Herzen. Ich liebe euch und werde euch nie vergessen. DANKE für ALLES!

Don Thierry

JAHRESABSCHLUSS UND ERGEBNISSE DES ERSTEN QUARTALS, WEIHNACHTSAKTION

Seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie waren mehrere Aktivitäten lahmgelegt worden, darunter auch große Versammlungen. Dies hatte dazu geführt, dass der Abschluss des ersten Quartals einschließlich seines Kulturprogramms und der Weihnachtsaktion ausgesetzt werden musste.

Doch am Samstag, 23.12.2021, konnten wir nach zwei Jahren Pause endlich den Abschluss des ersten Quartals des Schuljahres 2021-2022 in Präsenzform abhalten. Vor den Augen der Eltern und der gesamten Gemeinschaft traten einige Klassen mit einem Kulturprogramm (Theater, Tanz, Gesang...) auf, bevor die Eltern in die Klassen gingen, wo über die Prüfungsergebnisse berichtet wurde.

Diese Ergebnisse werden den Eltern ermöglicht haben, sich ein Bild von der Entwicklung ihrer Kinder zu machen und zu sehen, wie sie den schwachen und problematischen Fällen helfen können, soweit dies möglich ist. Einige werden dem Dienst der Schulpsychologin zur angemessenen Unterstützung unterstellt.



Die «Messagers» sind bereit, auf die Bühne zu gehen



Eltern, die gekommen waren, um der Zeremonie beizuwohnen

Im Rahmen dieser Zeremonie fand die Weihnachtsaktion 2021 statt. Diese Aktivität besteht darin, in dieser Zeit der Geburt Christi eine verwundbare Gruppe innerhalb der kongolesischen Gesellschaft zu unterstützen. Es kann sich dabei um Waisen, Blinde, alte Menschen, Gefangene, Leprakranke usw. handeln. Wenn diese Gruppe ein oder zwei Monate im Voraus ins Visier genommen wird, wird in der Schule eine Sammelaktion organisiert, bei der die Schüler ihre Eltern mobilisieren. Kleidung, Lebensmittel, Bargeld oder auch Sachleistungen - jede Unterstützung ist willkommen, um dieser Bevölkerungsgruppe ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

In diesem Jahr fiel die Wahl auf das Dorf LONGOLA EKOTI, das 100 km von Kinshasa entfernt liegt und wo die Bewohner in unbeschreiblichem Elend leben. Während eines Ausflugs im Rahmen des Ferienlagers entdeckten die Kinder diesen Ort und seine Bewohner, die zwar fröhlich und gastfreundlich waren, aber ein Bild des elenden Lebens widerspiegeln. Berührt von diesem Kontrast zwischen dem scheinbar harten Leben und der Lebensfreude, die diese unschuldigen Menschen ausstrahlen, schlugen die Kinder des Ferienlagers seinerzeit (im Juli 2021) vor, über eine Aktion zugunsten dieser Menschen nachzudenken. Damals war eine Delegation der Schule in das Dorf gekommen, um Kontakte zu knüpfen und eine Gruppe von Leuten einzuladen, um die Schule zu sensibilisieren (Schüler und Lehrer). Einen Monat lang leisteten die Schülerinnen und Schüler (über ihre Eltern) ihren Beitrag, um ihre Freunde in Not zu unterstützen.

Die Freunde aus dem Dorf LONGOLA EKOTI freuten sich über die Spende und übermittelten den Eltern, Schülern und der gesamten Schulgemeinschaft eine Dankesbotschaft.

Don Thierry



Die Delegation von LONGOLA EKOTI



Empfang der Geschenke

DANKSAGUNGEN

Allen unseren Spendern, Wohltätern und Menschen guten Willens, unseren Schweizer Freunden, die uns seit Bestehen der Schule immer begleitet haben, möchten wir hiermit mit Freude und Jubel die letzte Etappe der Arbeiten an der Allee aus ökologischen Pflastersteinen ankündigen.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Stephan Zimmermann und Frau Kathrin Arnold, der Balcare Charitable Foundation, insbesondere Herrn Martin Schenker, der Schaffhauser Kirche, Herrn und Frau Danilo und Lisette Gay und allen guten Menschen, die dieses Projekt möglich gemacht haben. Von nun an wird der Weg sowohl in der Regen- als auch in der Trockenzeit immer begehbar bleiben, sodass sich alle Menschen ohne Schwierigkeiten fortbewegen können. Es gibt zwar noch andere Herausforderungen, aber gemeinsam, Hand in Hand, haben Sie uns geholfen, diese zu meistern.



Don Thierry

WAHLVERSAMMLUNG

Am Samstag, 5.3.2022, fand die Wahlversammlung der Mitglieder des Elternkomitees statt, um den alten Vorsitzenden zu ersetzen, der zwei reguläre Amtszeiten und zwei weitere, vor allem aufgrund der Coronavirus-Pandemie, hinter sich gebracht hatte.

Der scheidende Vorsitzende leitete die Versammlung und übergab das Wort an den Direktor, der an die Rolle des Ausschusses erinnerte, nämlich die Schule zu begleiten. Er wies außerdem auf die Anwesenheit der Mitglieder der Elternvereinigung der protestantischen Schulen (APEP) hin, die gekommen waren, um die Maßnahmen zu beaufsichtigen.

Anschließend stellte der Präsident seine als positiv bewertete Bilanz vor und erwähnte den Bau von drei neuen und weiteren Räumen. Anschließend stellten sich die Mitglieder des Vorstandes vor, die der Einladung gefolgt waren.

Bevor die Mitglieder der Elternvereinigung das Wort erhielten, wurde Dr. Jean Jacques von der Schulgesundheitsbehörde ein Moment der Information eingeräumt, um sein Projekt der WhatsApp-Gruppe vorzustellen, in der die Eltern der Vorschule zusammenkommen, um sich über die Ernährung der Schüler auszutauschen.

Schließlich kam der erwartete Moment: Die Elternvereinigung organisierte die Wahlen zum neuen Vorstand und legte einige Ziele und Kriterien für die Struktur fest, bevor sie die zu besetzenden Posten benannte.

Nach der Bestätigung der Ergebnisse vor Zeugen wird der aktuelle Vorstand für eine Amtszeit von zwei Jahren eingesetzt, die einmal verlängert werden kann.

Don Thierry

FEIERLICHKEITEN ZUM FRAUENTAG

An diesem achten Tag im März feiert die Welt, wie überall sonst auch, den Internationalen Frauentag. In Lisanga fand während der jeden Donnerstag stattfindenden pädagogischen Sitzung ein besonderes Programm statt. Drei Rednerinnen traten abwechselnd auf: 1. Frau Nene MOLEBE, Gast - 2. Frau Josephat TSHIANDA, Psychologin - 3. Frau Grâce DEKANIKI, ehemalige Schülerin.

Unter dem Thema "Wage es, träume, unternimm" hielt die erste Rednerin die Frau für wenig vorbereitet, Verantwortung zu übernehmen, und meinte, dass Unternehmertum direkt mit Geld zu tun habe. Sie betont, dass ein echter Unternehmer derjenige sei, der sich für andere interessiere, ihnen eine Lösung biete und jeden dazu auffordere, eine Lösung für jeden von uns zu werden.

Sie fragt nach den Gründen, die die Entwicklung von Frauen hemmen, und gibt den Anwesenden Zeit, darauf zu antworten. Das schwerfällige System, mangelnde Bildung, Bräuche und die Angst, etwas zu wagen, sind einige der Gründe, die genannt werden. Gleichzeitig sind einige der Meinung, dass es Frauen auf der Welt gibt, die es gewagt haben.

Die zweite Rednerin ist die Psychologin der Lisanga-Schule, die inzwischen Universitätsprofessorin ist. Um das erste Thema zu unterstützen, berichtet sie von ihrem Werdegang als kämpferische Frau, der sie bis zur Ebene ihrer Doktorarbeit geführt hat. Beruflich hat sie seit 2004 mehr als 1000 Schüler in Lisanga betreut und dabei insbesondere das Personal und deren Familienangehörige begleitet.

In Unterstützung der Arbeit der Psychologin berichtet die dritte Rednerin von der Unterstützung und Begleitung, die sie seit ihrer Begegnung mit der Psychologin in der Schule bis heute erfahren hat. Sie nutzt die Gelegenheit, um die Lehrer aufzufordern, die Schüler nicht vorschnell als weniger intelligent zu beurteilen. Die einen nehmen schnell auf und andere, wie sie, brauchen Zeit. Hier kommt die Begleitung durch die Psychologin zur Betreuung ins Spiel.

In diesem Zusammenhang organisierte die PH-Stiftung zum Abschluss des Monats einen Diktatwettbewerb für die Schülerinnen der sechsten Klasse. 20 Mädchen wurden ausgewählt (10 pro Klasse), um an einem Diktatwettbewerb teilzunehmen, der vom Geschäftsträger des Ministeriums für Burundi gesponsert wurde, der anwesend war, um die Aktivität zu beaufsichtigen. Den Gewinnerinnen werden einige Geschenke überreicht, darunter Stoffe und Wörterbücher.



Übergabe der Geschenke



Die Frauen von Lisanga



Die Preisträgerin des Tages

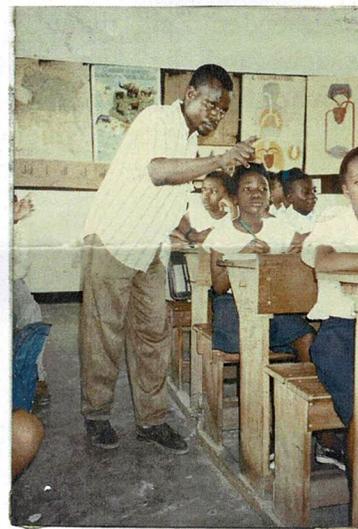
Don Thierry

..... HENRI MOLA

Henri Mola, seit 2016 Direktor in Lisanga, hat mehr als 47 Jahre im Schuldienst in der Demokratischen Republik Kongo verbracht, davon 33 Jahre in Lisanga. Im Juli, gegen Ende dieses Schuljahres, wird er sich von der Gemeinde verabschieden und in den Ruhestand gehen, um sich seiner Familie zu widmen.

Einige Monate zuvor hatte er bereits eine Sehstörung, die später als Glaukom diagnostiziert wurde. Diese Situation hat ihn sehr belastet. Daraufhin nahm Els Kazadi Kontakt zu einem Bekannten auf, der ihr ein Augenzentrum in Ruanda empfahl, um diesem tapferen Diener, der fast sein ganzes Leben geopfert hatte, Hoffnung zu geben. Sofort wird der Kontakt zu Dr. Pite Noé vom Charity Eye Hospital in Kigali, einem humanitären Krankenhaus, hergestellt. Für die Kosten des Eingriffs, der Krankenhausaufnahme und des Aufenthalts, die auf über 7.000 USD geschätzt werden, wurde eine Kampagne gestartet, in der um wohlthätige Unterstützung für den Direktor gebeten wird. Wie üblich zögerten unsere Schweizer Gönnerfreunde nicht, grosszügig zu spenden, um diesem tapferen Diener, der fast seine ganze Jugend geopfert hatte, Hoffnung zu geben.

Vor Ort in Ruanda wurden 6 Operationen durchgeführt, nämlich: zwei Glaukome, zwei Katarakte und zwei Korrekturen. Da die Operation ein voller Erfolg war, wurde dem Patienten ein Monat Ruhe gewährt, mit der strikten Empfehlung, Staub und helles Licht zu vermeiden und vor allem die Augen zu schützen. Die Nachsorge wird von einem Arzt übernommen, der den Patienten begleitet und ihm versichert, dass sich sein Sehvermögen allmählich wieder erholen wird.



Don Thierry

PENSIONIERTE 2022

Da sie der Schule treu gedient haben, kündigt die Schulleitung die folgenden Lehrkräfte an und dankt ihnen für ihre Bereitschaft, in den Ruhestand zu gehen. Es handelt sich um:

- Henri MOLA: 33 Berufsjahre.
- Jackie BUMANA: 23 Jahre im Beruf
- Bernadette MAZUABA: 24 Jahre im Beruf
- Jean Pierre VUMUNA: 8 Jahre im Beruf.

Möge der Herr an diese tapferen und treuen Diener denken und ihnen die nötige Kraft schenken, um von nun an ihren jeweiligen Familien mehr Zeit zu widmen.

Danke, dass Sie gedient haben.

Don Thierry

AUSTAUSCH NORD-SÜD/SÜD-NORD

AUFENTHALT VON FRAU PRISCILLE GIRARDET VOM DM

Die Schule hatte das Privileg, für 10 Tage, vom 22. bis 31. März 2022, Frau Priscille GIRARDET in Kinshasa zu einer Sitzung zu empfangen, die speziell der Analyse der Partnerschaft zwischen den beiden Institutionen, DM-LISANGA, gewidmet war, um auf einer neuen Grundlage zu beginnen und zur Unterzeichnung eines Vertrags zu führen.

Der erste Tag war dem Besuch der Schule und der Kontaktaufnahme mit den Mitarbeitern gewidmet. Nach den Höflichkeiten und einer kurzen Vorstellung jedes Mitglieds wurde festgestellt, dass die Beziehung DM-LISANGA bei einigen Aktionen zum Tragen kommt, nämlich dem finanziellen Beitrag für die Organisation des Ferienlagers und der Unterstützung der Ausbildung, dem Austausch für die Aufnahme von jungen oder pensionierten Schweizern in Kinshasa für ein Kurzzeitpraktikum, der Aufnahme bestimmter Lehrer für einen Aufenthalt in der Schweiz...



Um der aktuellen Vision des DM zu entsprechen, das im neuen institutionellen Programm definiert ist, und um die Partnerschaft zu überarbeiten, die sich hauptsächlich auf die Bildung konzentrieren wird (wie im Sektorprogramm definiert), fand eine mehrtägige Schulung unter der Leitung von Frau Girardet statt, die klarstellte, dass von nun an jede Aktion den Anforderungen des DM entsprechen muss, insbesondere Transparenz in der Verwaltung und ergebnisorientierte Aktivitäten. Und angesichts dieser neuen Vision sei es klar, dass das Ferienlager nicht mehr zu den Aktivitäten gehören werde, die für eine DM-Finanzierung in Frage kämen.

Frau Girardet räumte zwar ein, dass der Wille zur weiteren Zusammenarbeit mit der Schule vorhanden sei, wies aber darauf hin, dass künftig jede Maßnahme die Interessen beider Partner berücksichtigen müsse. Für die Zusammenarbeit wurden zwei Schwerpunkte festgelegt: der Austausch von Personen und die Ausbildung von Lehrern. Dazu bedarf es einer guten Bedarfsanalyse, der Definition von Zielen, Mitteln und vor allem der Bewertung der Ergebnisse.

Um den Willen zur Zusammenarbeit zum Ausdruck zu bringen, wird die Ankunft von Frau Céline Jeanneret in Kinshasa geplant. Bis dahin müssen noch einige Details geklärt werden. Eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit wird gemeinsam vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Lisanga-Schule und dem Schulleiter unterzeichnet, anschließend vom Leiter des DM gegengezeichnet und eine Kopie nach Kinshasa zurückgeschickt.

In dieser zukünftigen Zusammenarbeit wird anerkannt, dass alles an den aktuellen Kontext angepasst werden muss, der auf die Verbesserung der Qualität des Unterrichts abzielt. Dies geschieht durch Lehrerbildung, Coaching (die Organisation von praktischen Gemeinschaften, die in der DR Kongo Basiszellen genannt werden), Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Bildung für Weltbürgerschaft (ECM) etc.

Auch wenn der Schwerpunkt zunächst auf Lisanga liegt, ist die Öffnung für andere Strukturen eine Option, die im Sinne des Projekts, das konzipiert werden soll, und der Aktivitäten, die es unterstützen werden, in Betracht gezogen werden sollte. In diesem Rahmen wird der Nord-Süd-Austausch entwickelt und gefördert, auch die Ausbildung in den protestantischen Vertragsschulen, die direkt mit der Kirche Christi im Kongo verbunden sind.

Nach der Unterzeichnung der Vereinbarung und der Schulung zur Harmonisierung der Arbeitsmethoden und der effektiven Umsetzung der Zusammenarbeit in die Praxis ist es nun an der Schule, ein Projekt zu entwickeln, das der Vision des DM entspricht, das ihr in den kommenden Tagen vorgelegt wird. Es ist wichtig zu erwähnen, dass Frau Girardet die Zusammenarbeit kontinuierlich begleiten wird, um eine effiziente Entwicklung zu gewährleisten.

Neben dem Austausch mit den Mitarbeitern der Schule hat sich Frau Girardet auch mit der Koordination der protestantischen Vertragsschulen und dem Präsidium der Kirche Christi im Kongo getroffen.

Der Ball bleibt also im Feld der Schule, die sich nun an die Aufgabe macht, das Projekt vorzustellen. Ein Zeitplan wurde bereits aufgestellt, zweimal die Woche von 14.00 bis 16.00 Uhr, für Teamarbeit, um das Projekt in einem angemessenen Zeitraum vorzustellen.

Don Thierry

TOURNEE ECO MBELA

Vom 18. Mai bis 14. Juni 2022 organisierte die Universal Dance Mukawa-Tanzgruppe in Zusammenarbeit mit der Schule eine Tournee durch die Schweiz zum Thema Ökologie. Die Schulleitung ernannte Herrn MINGA Jeff zum Begleiter der Gruppe mit dem Ziel, die Finanzierung zur Unterstützung des Breiprojekts (bei dem den Schülern in der Pause Brei angeboten wird) zu suchen, den Partnern zu danken, gute Menschen für die Frage der Patenschaft zu sensibilisieren (Unterstützung des Schulbesuchs von Kindern, die Schwierigkeiten haben, die Kosten zu bezahlen).



Am Ende jeder Aufführung wurde Herrn MINGA das Wort erteilt, um dem Publikum von der Schule zu erzählen. Aus diesem Austausch hat die Schule bereits zwei Patenschaften verzeichnet und es kommen weitere Beiträge zur Unterstützung des "Brei-Projekts" hinzu.

Die Schulleitung nutzt die Gelegenheit, um allen Partnern, Spendern und allen Menschen guten Willens zu danken. Sie dankt insbesondere dem Ehepaar MUKALAYI (Didier und Mélanie) für die Initiative, die neben der Sensibilisierung für den Umweltschutz auch die Gelegenheit bot, über die Schule zu sprechen.

Jeff MINGA und Don Thierry

AKTION PATENSCHAFT

Angesichts der aktuellen Krise warten viele Kinder immer noch auf eine Geste des guten Willens. VIELLEICHT AUCH IHRE! Wenn Sie sich angesprochen fühlen, wenden Sie sich bitte an:

Monika Schlaginhaufen, Stockenerstrasse 15 b, CH -9220 Bischofszell
Tel. 071 422 39 66
monika@schlaginhaufen.net